

PRESSEMITTEILUNG

Hamburg, 25.5.2016

Sportfördervertrag vorerst gescheitert geht auch im Bezirk Hamburg-Nord der Sport vor die Hunde?

Nach den sportpolitischen Krisenmeldungen der vergangenen Wochen ist am Dienstag, den 24.05.2016, bekannt geworden, dass nun auch die Verhandlungen über den Sportfördervertrag 2017/18 vorerst gescheitert sind.

Dazu erklärt **Nizar Müller, sportpolitischer Sprecher der CDU-Bezirksfraktion in Hamburg-Nord**: „Nach dem Spitzen- und Profisport steuert auch der Breitensport in Hamburg auf eine ernsthafte Krise zu. Diese Entwicklung betrifft auch den Bezirk Hamburg-Nord! Statt endlich ein klares Zeichen für den Sportstandort Hamburg zu setzen, taktiert der Rot-Grüne Senat und lässt Sportvereine und -verbände zappeln, obwohl der Mehrbedarf von 200.000 vertretbar ist. Stattdessen werden neue Dienstposten, wie z.B. die Stelle eines "Terminreferenten", innerhalb der Behörde für Inneres und Sport geschaffen. Mit diesem Gebaren geht die Sportstadt Hamburg langsam aber sicher vor die Hunde. Rot-Grün muss der chronischen Unterfinanzierung des Sports in Hamburg endlich ein Ende setzen. Die über den Sportfördervertrag bereitgestellten Gelder gehören deutlich angehoben! Zumal es auch Streit um die Sanierung von bestehenden Sportanlagen gibt. Für den anstehenden Doppelhaushalt 2017/18 fordern wir daher mindestens Mittel in Höhe des Jahres 2014 für den bezirklichen Sportstättenbau zur Verfügung zu stellen, um die maroden Sportanlagen zu modernisieren. Idealerweise nähert sich Rot-Grün dem Breitensport und erhöht die regelmäßig, verfügbaren Mittel deutlich! Weiterhin erwarten wir endlich ein klares Bekenntnis von Rot-Grün in Hamburg zur herausgehobenen gesellschaftlichen Bedeutung des Sports in unserer Stadt und somit auch im Bezirk Hamburg-Nord. Wenn nicht jetzt, wann dann?"

Verweis:

1. CDU-Ergänzungsantrag "[Sportstättenanierung fortsetzen, Finanzierung sichern!](#)"
2. CDU-Schriftliche Kleine Anfrage (Richard Seemaecker) "Was kosten die präsidialen Intendantzbereiche in Hamburgs Behörden?", siehe Drucksachen [21/1722](#) und [21/1985](#)

Für Rückfragen:

Fraktion: 040-46 53 71